

"Meine " Psychoanalyse im Jahr 2023

Ich arbeite seit 1993 als Psychoanalytiker. Neben der grundlegenden Triebtheorie von Sigmund Freud war und schätze sehr die verschiedenen Strömungen und Weiterentwicklungen der psychoanalytischen Theoriebildung.

Nur dadurch war es mir möglich in den unterschiedlichen Berufsfeldern, wie der ambulanten Jugendarbeit im Auftrag der Jugendwohlfahrt, der ambulanten Suchttherapie sowie der psychologischen Studierendenberatung, in der ich bis heute tätig bin, therapeutisch sinnvoll zu arbeiten.

Die Objektbeziehungstheorie und die relationale psychoanalytische Haltung geben mir den theoretischen Rückhalt, um z.B.: die Psychodynamik einer Kurz- und Fokalthherapie zu reflektieren und zu nutzen.

Meine grundlegende relationale Haltung ermöglicht es mir dabei stets die psychoanalytischen Grundannahmen für die psychoanalytischen Therapien zu nutzen und stets die Patient:innen dort abzuholen wie es deren Symptomatik und realen Rahmenbedingungen verlangen.

Aus meiner heutigen Sicht stellt die Psychoanalyse ein umfassendes Verstehen dar und bietet durch die differenzierten Theorien eine exzellente Möglichkeit individuelle Entwicklungsprozesse und komplexe Beziehungsdynamiken differenziert und tiefgründig zu verstehen.

Zuletzt ist es mir auch immer wieder ein Bedürfnis die gesellschaftlichen und kulturkritischen Ansätze der Psychoanalyse mitzudenken.

--

Dr. phil. Christian Schöpf